

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

153 (3.6.1836)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 153.

Freitag, den 3. Juni 1836.

## Literarische Anzeigen.

für Gymnasien und höhere Bürgerschulen.

Dr. C. G. D. Stein's

### kleine Geographie für Gymnasien und Schulen.

Nach den neueren Ansichten umgearbeitet vom Prof. Dr. Ferd. Hirschmann in Berlin. Zwanzigste rechte mäßige Auflage. Durchgesehen und verbessert von Dr. A. Vogel; Direktor der vereint. Bürgerschulen zu Leipzig und Dr. A. L. Kurth, D. Lehrer daselbst. gr. 8. (24 Bog.) 1836. 1 fl. 12 kr.

### Atlas, neuer, der ganzen Erde,

nach den neuesten Bestimmungen für Gymnasien und Schulen, mit Rücksicht auf Stein's geogr. Werke. Vierzehnte vermehrte und verbesserte Aufl. in 25 B., gez. von Dr. F. W. Streit, gest. von H. Leutenmann, nebst 7 hist. statist. Tab. gr. Fol. 1836. kol. 7 fl. 48 fr.

Diese 14te Aufl. ist durch die neue Charte von Hannover, Braunschweig &c. vermehrt, und durch die neu bearbeiteten Charten von Frankreich und Südamerika bereichert, ohne Preis-erhöhung.

Dr. Karl Joh. Hoffmann, method. Anleitung zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Lateinische, gleich von Erlernung der ersten Sprachelemente an, mit besonderer Berücksichtigung der Grammatiken von Schulz, Zumpt und Ramsborn. gr. 8. (17 Bog.) 1836. 1 fl. 12 fl.

### Dessen Grammatikalisch-lateinisches Lesebuch

für Gymnasien, Selbststudium und Privatunterricht mit fortlauf. Beziehung auf die lateinische Schulgrammatik v. D. Schulz, Zumpt und Ramsborn, und mit besondern Bemerk. versehen. gr. 8. 1835. 1r. Cur. 36 fr. 2r. Cur. 45 fr.

Hiermit sind sehr zweckmäßige Übungsbücher von den unteren bis für die mittlern Gymnasialklassen gegeben, die der weitesten Verbreitung und Empfehlung der geachteten Schulmänner sich erfreuen.

Reinhardt, Correct. Dr. H. F., die Analogieen der von Buttman in der Schulgrammatik aufgeführten unregelmäßigen griechischen Verba. 2 Tabellen, für die 3te Gymnasialklasse. Roy. Fol. 1836. Schreib. 27 fr.

Bei den höchst billig gestellten Preisen dieser Schulbücher gewähren wir auf 24 Exempl. ein Freieremplar.

J. E. Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig.

Durch die Grooschen Buchhandlungen in Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg sind obige Gegenstände zu beziehen.

### Meermals ist uns die Aufforderung zugekommen, die Staatswissenschaften im Lichte unse- rer Zeit,

von dem geh. Rathe Pölitz in Leipzig. 5 Bände. gr 8. ein Werk, das in der zweiten vermehrten Auflage 191 Bogen umfaßt, und bis jetzt in Deutschland das einzige ist, das die sämtlichen 12 Staatswissenschaften gleichmäßig systematisch behandelt, von dem bisherigen Ladenpreise à 19 fl. 12 kr. herabzusetzen.

Zur Erfüllung dieses Wunsches, und um den minder Bemittelten den Ankauf dieses gediegenen Werkes zu erleichtern, machen wir bekannt, daß dasselbe

vom 1. Juni bis 31. Dez. dieses Jahres für den Preis von 12 fl. 36 kr., Postp. 16 fl. 12 fr., netto, durch jede Buchhandlung zu beziehen ist, in Karlsruhe und Baden durch die D. R. Marr'sche Buchhandlung.

Leipzig, im April 1836.

J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung.

### Beachtungswerthe Anzeige.

Geruch- und zugluftlose, von aller Feuch-  
tigkeit befreite Abtritte und Leibstühle  
werden verfertigt

von

Heinrich Nyle in Heidelberg.

Wie unangenehm Abtritte sind, hinsichtlich ihres Geruchs, und wie schädlich für die Mauern und Wände der Gebäude, ist allgemein bekannt. Durch vieljährige angestellte Versuche ist es mir endlich gelungen, Abtritte zu verfertigen, welche ganz geruchlos, einfach, leicht, äußerlich bequem und dauerhaft sind, bei neuen Anlagen viel weniger Raum und Arbeit erfordern und in Kegelwänden und Schlafzimmern angelegt werden können. Auch alte Abtritte lassen sich eben so umändern.

1) Preis eines vollständigen Abtrittsitzes von eichenem Holz, lakirt (nebst Gebrauchs-Anweisung) 150 fl.  
Außer diesen gewiß nichts mehr zu wünschen lassenden Abtritten verfertige ich noch und stehen vorräthig:

2) Ganz geruchlose transportable Abtrittsige mit Krähnen und hermetischem Schluß (welche für Miethbewohner sehr nützlich sind, weil sie mit wenigen Kosten angebracht und verlegt werden können), und kann der Wasserbehälter nah oder entfernt vom Sitz leicht angebracht werden. Preis 70 fl., ohne Holzwerk 60 fl.

Geruch- und zugluftlose Stopfenabtritte mit und ohne Uebereich, die täglich einmal geleert und mit wenig Wasser rein erhalten werden können. 1te Sorte 44 fl., 2te Sorte 36 fl.

3) Geruchlose Leibstühle, die 8 bis 10 Tage unausgeleert im Zimmer geruchlos stehen bleiben können 60 fl.  
Geruchlose hermetisch verschlossene Borrichtungen zum Uriniren, welche überall leicht anwendbar, und besonders für gesellschaftliche Anstalten ein höchst notwendiges Bedürfnis sind 15 fl.

Die Vortreflichkeit obiger Abtritte und Leibstühle verbürgen Zeugnisse von Abnehmern des In- und Auslandes, die ich Jedermann zu meiner Empfehlung vorlegen kann.

Wer wegen Ankauf obiger Realitäten die näheren Bedingungen zu erfahren wünscht, wolle sich in frankirten Briefen gefälligst an mich wenden, und eine genaue Beschreibung oder Zeichnung des Locals, wo der Abtritt angebracht werden soll, beilegen, um die Form hernach anpassen zu können.

Im Mai 1836.

## Bad Ueberlingen am Bodensee.

Die Bodenseegegend mit ihrer großartigen Berg- und lieblichen Thalnatur, mit ihren Klöthern und Ritterburgen, mit ihrer Fernsicht auf schimmernde Schneegipfel aus Wolkenhöhen und leuchtende Gletscher, mit ihrer üppigen Vegetation in lachenden Gärten und reich gesegneten Weinbergen, mit ihrer milden, gesunden Luft, ihren frohen Bewohnern und ihrem majestätischen See, ist längst ein Lieblingsbesuch der Reisenden geworden.

Der Zauber dieser Gegend zeigt sich aber wohl nirgends in schönerem Lichte, als in Ueberlingen.

Die Umgebung der durch Erinnerungen der Vorzeit denkwürdigen Stadt bildet einen paradiesischen Garten, in welchem die Natur mit verschwenderischer Hand ihre Gaben gepflanzt; ihre Lage am Ende des Sees gewährt eine Aussicht auf die ganze Länge der Wasserfluth und ihre romantischen Ufer, zeigt in einem Blick eine Welt der lieblichsten Naturscenen, und läßt im Anschauen der Gebirge, die wie Riesen-Säulen der Natur den Himmel Helvetiens tragen, das Zauberland ahnen, das hinter ihnen sich birgt.

Einen Gesundbrunnen, dessen Wasser zum Trinken höchst angenehm, mit Heilkräften gesegnet ist, deren Wirkung viele Leidende, nachdem sie in allen Mitteln der Kunst keine Linderung, hier aber vollkommene Heilung fanden, mit unauslöschlichem Danke nennen, leiht der Anmuth der Gegend erst den Charakter einer auch auf die Ferne und für die Dauer segnenden Wohltäterin.

Diese bereits eröffnete Badanstalt, seit Jahrhunderten rühmlichst bekannt und stets von mehr Gästen besucht, als die Wirthschaftsgebäude aufnehmen konnten, hat in diesem Frühjahr durch Neubauten neue Neubirungen und durch einen Mechanismus, durch den die Bäder in Zimmer und Badesäße geleitet, und vermittelst Hahnen eingelassen werden können, wie durch Einrichtung von Seebädern, eine Erweiterung und eine der Schönheit der Natur entsprechende Verschönerung erhalten.

Zum Theil ganz neue, gegen Norden durch Berge geschützte, von warmen, durch die Strömung der Seeluft gemilderte und stärkende Lüfte umspülte Gebäude, liebliche, bis an die Mündung des Bodensees reichende Gärten und Thürme und eine schattige, durch kühle Felsenklüfte sich schlängelnde Bucht, die

öftere Ankunft von Dampfbooten und die nach allen Richtungen der schönen Umgegend erleichterten See- und Landpartieen, sind Eigenthümlichkeiten, die selbst für Besuche höchst einladend wären.

Als Kurort aber ist dieser Punkt in mehreren Beschreibungen und neuerlich von Herrn Professor der Chemie Dr. Herberger in München, und dann von dem als Gelehrter hochberühmten Herrn Medizinalrath Dr. Sauter zu Konstanz in einer 221 Seiten enthaltenden Druckschrift so vortheilhaft bezeichnet, daß hier die kurze Bemerkung des letztgenannten Arztes Seite 190 genügen kann, daß

„das Ueberlinger Mineralwasser unter die stärkeren Arten der Eisenwasser gehöre, dessen auffallende Wirkungen der Nichtarzt wie Wunder anstaune, bei deren Erzählung der in die Heilkräfte des Wassers nicht eingeweihte Arzt Uebertreibung wähne, und selbst der mit Vertrauen auf dieses Wasser begabte Arzt überrajcht werde.“

### Direktion des Bades Ueberlingen.

Nr. 13648. Mosbach. (Fahndungszurücknahme.)  
August Sommer von Gundelsheim, im Königreich Württemberg, hat sich bei dem Königl. Obergericht in Neckarsulm gestellt, und wurde von dieser Behörde an das Königl. Württembergische Commando der Garnisons-Compagnien zu Hohen-Asberg abgeliefert.

Die in Nr. 127 der Karlsrüher Zeitung enthaltene Fahndung d. d. Mosbach, den 3. d. M., Nr. 11870, wird daher in Bezug auf August Sommer wieder zurückgenommen, dabei aber bemerkt: daß Christian König von Verfelden, im Großherzogthum Hessen, bis jetzt noch nicht beigefangen worden ist, und die auf ihn Bezug habende Fahndung noch in Wirksamkeit bleibt.

Mosbach, den 21. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dr. Gauth.

vdt. Lattner.

Nr. 2376. Möhringen. (Fahndungszurücknahme.)  
Die unterm 11. d. M., Nr. 2126, angeführte Fahndung auf drei Purses, welche dem Handelsmann J. Baptist Martin von Geisingen Gold-, Silber und andere Waaren, im beiläufigen Werthe von 850 fl. 42 kr., entwendet haben, wird, da die Thäter eingefangen sind, annit zurückgenommen.

Möhringen, den 24. Mai 1836.

Großherzogl. F. F. Bezirksamt.

Würth.

vdt. Hammerich, Rechtsr.

Nr. 112. Rauenberg. (Hofraithe-Versteigerung.)

Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden

Montag, den 27. Juni,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, den Hirschwirth Joseph Schneiderschen Eheleuten nachbeschriebene Hofraithe und Garten öffentlich versteigert als:

Schätzungspreis: 2 Viertel 25 Ruth. Hausplatz und Kochgarten, 3900 fl.

einerseits das Gemeinde-Wald- und Rathhaus, andererseits Hirschwirth Joseph Schneiders Obstgarten, worauf eine zweiflügelige Behausung mit der Schildgerechtigkeit zum goldenen Hirsch, 2 Kellern, 1 Scheune, 4 großen Viehkälen, mehreren Schweinkälen, nebst Oekonomie-Gebäuden, in einer sehr dienlichen, gesunden Lage, vornen die Straße gegen Wiesloch, hinten Löwenwirth Grenlichs Hofraithe;

1056 fl.

5 Viertel 15 1/2 Ruth. dabei liegendem angepflanzten Obstgarten, zwischen obigem benannten Kochgarten und Kaspar Spanngels Hofraithe, mit einer Mauer umgränzt.

Schließlich wird bemerkt, daß bei erstem Schätzungspreis

der endgültige Zuschlag erfolgt. Die näheren Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet.

Rauenberg, den 21. Mai 1836.

Bürgermeisteramt.  
Laver.

Nr. 4314. Zestetten. (Schuldenliquidation.) Michael Häring von Bergöschingen hat sich zahlungsunfähig erklärt, weshalb Sankt gegen ihn erkannt worden ist.

Zur Vornahme der Schuldenliquidation haben wir Tagfahrt auf Donnerstag tag, den 23. Juli l. J.,

Morgens 8 Uhr,

dahier angeordnet, wobei dessen Gläubiger ihre Forderungen persönlich oder durch Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, bei Vermeidung des Ausschlusses, anzumelden und richtig zu stellen, so wie ihre allenfallsigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises durch andere Beweismittel.

In der Tagfahrt wird ein Borg- und Nachlassvergleich verhandelt, und ein Massepfleger und Gläubiger-Ausschuss aufgestellt, und die Nichterscheinenden werden rücksichtlich des Borgvergleichs, so wie der Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschlusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angenommen.

Zestetten, den 18. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Mercy.

Nr. 12,505. Fahr. (Schuldenliquidation.) Zur Liquidation der Schulden der Seiler Michael Erb'schen Eheleute von Friesenheim, welche mit ihrem 17jährigen Sohne, Michael Erb, nach Nordamerika auswandern wollen, haben wir Tagfahrt auf

Mittwoch, den 8. Juni d. J.,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wozu alle diejenigen, welche an gebachte Eheleute Ansprüche zu machen haben, vorgeladen werden, um ihre Forderungen richtig zu stellen, mit dem Bemerkten, daß ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhoffen werden könnte.

Fahr, den 13. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Buisson.

vdt. Hoffmann,  
Act. jur.

Nr. 5213. Heiligenberg. (Ediktalladung.) Bonaventura Miller von hier, welcher nach dem letzten französischen Kriege bei der K. K. österreichischen Armee als Arzt gedient haben soll, ist schon seit vielen Jahren von hier abwesend, und hat namentlich seit dem Jahr 1820 gar keine Nachricht mehr von sich gegeben. Auf Ansehen seiner nächsten bekannten Verwandten werden er oder seine allenfallsigen Leibeserben nunmehr aufgefordert, sich binnen Jahresfrist persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und ihr unter Pflegschaft dahier stehendes Vermögen von circa 1200 fl. in Empfang zu nehmen, widrigens dasselbe seinen bekannten nächsten Verwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz eingehändigt würde.

Heiligenberg, den 13. Mai 1836.

Großherzogl. Bad. F. J. Bezirksamt.  
v. Ehren.

Nr. 10807. Bruchsal. (Ediktalladung.) Michael Honeck von Ubstadt, geboren den 29. Sept. 1768, welcher in frühern Jahren nach Rußland ausgewandert ist, von seinem Aufenthaltsorte aber seit 15 Jahren keine Nachricht mehr nach Haus erteilt, wird hiermit aufgefordert, daß ihm aus dem Nachlasse des Johannes Weingärtner von Ubstadt anerfallene Erbtheil

binnen 3 Monaten, a dato,

in Empfang zu nehmen, oder darüber zu verfügen, widrigensfalls die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, wel-

chen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 18. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Wundt.

vdt. Kohnen.

Nr. 9710. Offenburg. (Aufforderung.) Soldat Martin Wegmann von Hofweier, welcher beim Großherzogl. Infanterie-Regiment Erbgroßherzog Nr. 2 diente, hat sich dem 29. v. M. von Hause entfernt, ohne seiner Einberufung in die Garnison zu gehorchen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier oder bei seinem Regiment zu stellen, und sich über seine Entfernung zu rechtfertigen, andernfalls er als Deserteur behandelt und gesetzlicher Vorschrift gemäß gegen ihn verfahren wird.

Offenburg, den 10. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Nr. 10808. Bruchsal. (Ediktalladung.) Andreas Dangel von Ubstadt, welcher vor 14 Jahren als Schneidergeselle auf die Wanderschaft ging, und seither keine Nachricht mehr von sich gab, wird hiermit aufgefordert,

binnen 3 Monaten,

von heute an, das ihm aus der Verlassenschaft seiner Tante, der Johann Weingärtner'schen Wittwe von Ubstadt, angefallene Erbtheil in Empfang zu nehmen, oder darüber zu verfügen, widrigensfalls diese Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 18. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Wundt.

vdt. Kohnen.

Nr. 5940. Karlsruhe. (Verschollenheitserklärung.) Da der unterm 1. Juli 1831 öffentlich vorgeladene Karl Friedrich Wolf von Karlsruhe bis jetzt keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird er hiermit für verschollen erklärt.

Karlsruhe, den 7. Mai 1836.

Großherzogliches Stadtmamt.

Baumgärtner.

vdt. Stahl.

Nr. 11044. Durlach. (Ediktalladung.) Karl Luxerin aus Madrid, welcher beim 2ten Bataillon des Großherzogl. Linien-Infanterie-Regiments Erbgroßherzog Nr. 2 hier als Bataillonstambour, und bis vor 4 Jahren in Freiburg als Hautboist in Garnison war, starb am 23. v. M., dessen Testamentserbe hat die Erbschaft mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, und das Gesuch um öffentliche Vorladung etwaiger Gläubiger gestellt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können, oder wollen, hiemit aufgefordert, solche bis

Donnerstag, den 28. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

vor diesseitigem Oberamt um so gewisser anzumelden, als sonst den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf den Erben gekommen ist.

Durlach, den 18. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Waaß.

Nr. 9700. Bühl. (Erbschafts-Anzeige.) Der aus Frankreich emigrierte Geistliche, Nikolaus Kolvis aus Plamont, Departement de la Meurthe, ist im November v. J. zu Altschweier, wo er sich seit den 1790er Jahren aufgehalten hat, in einem Alter von 82 Jahren, und mit Hinterlassung einer Erbschaft von circa 848 fl. 48 kr., gestorben. Seine Gläubiger und Verwandten werden hiemit aufgefordert, sich bei diesseitiger Stelle binnen

8 Monaten, bei Vermeidung des Nachtheiles zu melden, das nach Ablauf dieser Frist die Erbschaft an die nächsten Verwandten wird ausgefolgt werden, und das die sich nicht meldenden Erben oder Gläubiger sich die hieraus entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Bühl, am 18. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wasmers.

vdt. Gerstner.

Emmendingen. (Aufforderung.) Johann Gottlieb Scheunstuhl von Karge, im ehemaligen Herzogthum Württemberg gebürtig, ist kürzlich in Holzhausen, diesseitigen Oberamtsbezirks, wo er sich seit vielen Jahren aufgehalten, und einen Hanfhandel getrieben hat, verstorben.

In seinem eigenhändigen letzten Willen hat er seine Hauswirthin, Crescentia Fuchs von Bräunlingen, zur Universalerbin seiner Verlassenschaft, mit Ausnahme desjenigen Theils, welcher noch in seiner Heimath aussteht, eingesetzt.

Zur Verkündung dieses, durch die Gerichtsbehörde beurkundeten Testaments, werden die dahier unbekannt gebliebenen Erben des Verstorbenen aufgefordert, innerhalb drei Monaten vor dem Theilungs-Kommissar in Holzhausen zu erscheinen, und sich über die Anerkennung des Testaments vernehmen zu lassen, widrigenfalls die Verlassenschaft, so weit sie in Holzhausen sich befindet, und welche nach Abzug der Schulden ungefähr 1200 fl. betragen mag, der eingesetzten Testamentserbin ausgefolgt werden wird.

Emmendingen, den 10. Mai 1836.

Großherzogl. Bad. Amtsrevisorat.  
Gottreu.

Nr. 4176. Testeten. (Entmündigung.) Die lebige Katharina Huber von Hohenthaagen ist wegen Wüßian entmündigt und unter Pflegschaft des Johann Huber, Schneiders von dort, gesetzt worden.

Was wir unter Bezugung auf L. R. S. 509 bekannt machen.  
Testeten, den 13. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Mery.

Neckargemünd. (Gesundener Leichnam.) Am 2. d. M. wurde in dem Fischwehr oberhalb Neckarsteinach ein männlicher Leichnam im Neckar gelandet, dessen Signalement wir hier unten, so weit thunlich, beifügen.

Derselbe war schon so sehr in Verwesung übergegangen, daß er nicht näher beschrieben werden kann, und nur höchst wahrscheinlich schon einige Monate im Wasser gelegen seyn. Spuren von Verletzung waren an demselben nicht sichtbar, weshalb zu vermuthen, daß der Ertrunkene im Neckar verunglückt ist.

Wir ersuchen deshalb jeden, welcher Auskunft über die Identität des Verunglückten zu geben vermag, uns solche baldmöglichst anher anzuzeigen.

Neckargemünd, den 24. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Hunoldstein.

vdt. Gerch.

Beschreibung des Leichnams.

Größe 5 Schuh 3 Zoll.

Vom Gesicht und den Haaren ic. war nichts mehr sichtbar.

Die Kleidung desselben bestand in einem ganz zeretzten blauen Wamms mit blau gestreiftem Barchent gefüttert; in ganz gerissenen unkenntlichen Hosen, in deren mit Leinwand überzogenen Knöpfen ein schwarzlederner, mehr als 1 Zoll breiter Hüftträger eingehängt war; endlich in Halbstiefeln und weißbaumwollenen Strümpfen. Von einem Hemd oder sonstigen Kennzeichen war nichts zu sehen.

Nr. 1118. Stühlingen. (Straferkenntnis.) Metard Nusberger von Mauchen, wurde unterm heutigen der Eingangs-  
zolldefraudation von 32 1/4 Pfund Branntwein für schuldig erklärt,

und deshalb, unter Confiscirung der Waare, zum Erlag des einfachen Eingangszolls mit 4 fl. 24 kr., sodann in den vierfachen Betrag mit 17 fl. 36 kr. als Strafe, und in die Kosten verurtheilt.  
W. R. W.

Da Nusberger sich auf die an ihn ergangene Aufforderung nicht gestellt, und in obiger Sache gerechtfertigt hat, auch jetzt noch sein Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so wird dieses Erkenntnis loco public. verkündet.

Stühlingen, den 9. Mai 1836.

Großherzogl. Bad. K. J. Bezirksamt.  
Frey.

Condominat-Ort Widdern an der Jart (Realitäten-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist beauftragt, hienach beschriebene Realitäten dahier im öffentlichen Aufsteich zu verkaufen, als:

1) Ein großes Wohngebäude, das früher Freiherrl. von Zollhardt'sche Schloß, welches vor ungefähr 100 Jahren massiv von Stein neu erbaut worden ist und mehrere tausend Gulden kostete; dasselbe enthält 2 gewölbte Keller zu 1000 und 600 Württ. Eimer; im Erdgeschoß eine gewölbte Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, nebst einem kleinen Gemüskeller, eine gewölbte Stallung und Wagen-Remise; im ersten Stock: 5 heizbare Zimmer, 1 dergl. Backstube, 2 Küchen, eine Speisekammer, 2 unheizbare Zimmer, 1 großen Dehrn, in welchem man 40 Klafter Holz aufbewahren kann; im zweiten Stock: 4 heizbare Zimmer, 2 Küchen und 1 großen Dehrn, welcher noch zur Zimmer-Einrichtung verwendet werden könnte; im mittlern Hochbau: 1 heizbares Zimmer mit Küche; unterm Dach: 3 Fruchtböden zu 600 Maltern Früchten.

Dieses Gebäude, welches an der Kessbach steht, ist 125' lang und 45' breit, und befindet sich vor und neben demselben ein freier Platz; die Zimmer sind durchgängig 14' hoch.

2) Eine im Jahr 1832 neu erbaute zweistöckige Scheuer bei diesem Gebäude mit feinem Stockwerk, Viehstallung und gewölbtem Keller, welche 39' lang und 34' breit ist.

3) Eine Schweinstallung mit Geflügelhaus.

4) Güterstücke: 2 Morgen Acker und 112 Wiesen.

5) Werden dem Käufer verschiedene Bierbrauerei-Geräthschaften und mehrere Fässer mit in Kauf gegeben.

Diese Realitäten, welche im Verhältnis zu ihrem Umfang um einen äußerst mäßigen Preis erkaufte werden können, eignen sich zu jedem Fabrikgeschäft, insbesondere aber zu einer Wirthschaft und Bierbrauerei.

Die Verkaufs-Bedingungen sind die gewöhnlichen, und am Kaufschilling ist 1/3tel baar und 2/3tel in 5 Zieheln zu bezahlen.

Dem Käufer können im Voraus mancherlei Vortheile, die er hier, gegenüber von andern Orten, zu genießen haben wird, zugesichert, und auf Anfrage näher mitgetheilt werden. Ueberdies dürfte die Lage der hiesigen Stadt an der Straße von Würzburg nach Heilbronn sehr zu berücksichtigen seyn.

Zur Verkaufs-Verhandlung, welche in dem Hause selbst statt findet, ist

Freitag, der 24. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur solche zugelassen werden, die sich durch obrigkeitliche Zeugnisse über Prädikat und Vermögen genügend ausweisen.

Widdern a. d. Jart, den 21. Mai 1836.

Stadtschultheiß und Amtsnotar:  
E. J. Klein.